

---

# EMMYGRAMM

---

Juli

2025

---



*“Ich finde, Zukunft ist so eine Sache. So eine von den komplizierten, abstrakten. Jeder entscheidet selbst darüber. Manche haben große Ziele und viele Pläne für die Zukunft. Aber fest steht, wir sind für jede Sekunde selbst verantwortlich.”*

**-Zukunft**

---

# GRUSSWORT

Liebe Leser\*,

willkommen zur kleinen Sommer-Ausgabe des Emmygramms. Diesmal haben wir uns gefragt, was die Zukunft für uns bereithält. Auch im schulischen Sinne. Für alle, die die WPU-Kurswahl noch vor sich haben, gibt es daher eine Kurzübersicht zu den Angeboten unserer Schule in Klasse 9 und 10.

Einen kurzen Blick wagen wir auch in die berufliche Zukunft: Der soziale Tag am Emmy konnte einigen Schülern unserer Schule die Bandbreite sozialer Berufe näher bringen.

Und am Ende darf natürlich wieder gerätselt werden!

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Redaktionsteam

## Impressum

Das Emmygramm wird erstellt im Rahmen der Schulzeitungs AG von...  
Tjara Boggasch, Chiara Marquardt, Noemi Müller, Inga Hörnke,  
Katja Peldszus, Klara Zibell  
und begleitet von Frau Zuckschwerdt.

Allen extern Mitwirkenden ganz herzlichen Dank!  
Erscheint derzeit zweimal pro Schuljahr.

Ihr habt Ideen oder Vorschläge?  
WERDET REDAKTIONSMITGLIEDER  
oder schreibt uns an:

[bettina.zuckschwerdt@noether-gymnasium.de](mailto:bettina.zuckschwerdt@noether-gymnasium.de)

\*gemeint sind alle Geschlechter, für die bessere Lesbarkeit verzichten wir jedoch auf das Gendern

<b>1</b>	<b>LEITHEMA: ZUKUNFT</b>	
	Zukunft .....	4
	Der soziale Tag am Emmy - gelungen oder ein Reifall? .....	6
	WPU-Kurse Klasse 9 .....	8
	WPU-Kurse Klasse 10 .....	9
	Kurzgeschichte "Ein großes Ziel" .....	10
<b>2</b>	<b>EMMY IN ACTION</b>	
	Surffahrt 2025 .....	12
<b>3</b>	<b>INTERVIEWS</b>	
	Interview mit Frau Krausmann .....	13
	Interview mit Herrn Tutzschke .....	14
<b>3</b>	<b>HIGHLIGHTS 2025</b> .....	15
<b>4</b>	<b>KULTUR</b>	
	Franzi Kopka, Honesty .....	18
<b>5</b>	<b>FLOTTE FEDER</b>	20
<b>6</b>	<b>DIE WELT ENTDECKEN UND TROTZDEM GELD VERDIENEN?</b>	21
<b>7</b>	<b>RÄTSELSEITE</b>	23

## Zukunft

Ich finde, Zukunft ist so eine Sache. So eine von den komplizierten, abstrakten. Jeder entscheidet selbst darüber. Manche haben große Ziele und viele Pläne für die Zukunft. Aber fest steht, wir sind für jede Sekunde selbst verantwortlich. Ich mache ein Beispiel:

Halte die Luft an. Jetzt.

So - jetzt atme wieder aus. Siehst du? Entweder hast du es gelesen und die Luft angehalten. Dann hast du das entschieden und hast diesen Weg für die Zukunft eingeschlagen. Oder du hast es gelesen und dir so etwas gedacht wie: „Was ist das jetzt für eine Scheiße!“ und weiter geatmet. Dann ist das dein Weg. Oder du hast dir gedacht: „Nö, ich will nicht die Luft anhalten, sondern doppelt so schnell atmen.“ Oder du hast etwas ganz anderes gedacht. Vielleicht hat du es auch laut gesagt.

Egal, was du nun gemacht hast oder auch nicht, ich hoffe, dass du jetzt weißt, was ich meine. Oder auch nicht. Das ist nicht schlimm...

Wenn du es aber unbedingt verstehen WILLST, dann..., dann..., dann mache ich ein neues Beispiel.

Stelle dir eine Sonnenblume mit dreizehn Blättern vor deinem inneren Auge vor. So. Entweder du hast das gesehen und dir gedacht: „Ich mag aber keine Sonnenblume“ und dir stattdessen eine Rose mit dreizehn Blättern vorgestellt. Oder du hast dir gedacht: „Dreizehn ist eine Pechzahl, ich nehme 14!“ Oder du hast dir gedacht: „Nö, ich stelle mir das nicht vor!“ und stattdessen an einen blauen Textmarker gedacht. Oder du hast dir gar nichts gedacht, weil du weiterlesen wolltest und es noch nicht kapiert hattest. Wenn das der Fall ist... hast du es jetzt kapiert? Wenn ja, sehr schön! Wenn nicht, nicht ganz so schön, denn du hast auf jeden Fall eine schöne lange Leitung. Auch nicht übel. Wenn du es nicht verstanden hast, lies dir den Text noch mal durch. Oder lass es. Das ist der neue Schritt in die Zukunft und du alleine kannst entscheiden, was du tust. Ich tue jetzt auch was, nämlich aufhören zu schreiben. Tschüss!

**Katja Peldszus**

# Werde Redakteur:in, komm in die Schülerzeitung!



*Egal ob gelegentliches  
Mitwirken durch kleine  
Beiträge oder ganze  
Artikel und Interviews.*

## **SCHREIBWETTBEWERB**

### **„SOMMERFERIEN“**

**Schreibe einen Text,**  
*egal welcher Art,*  
**zum Thema**  
**„Sommerferien“**  
*und sende ihn bis zum*  
**30.09.2025 an:**

*bettina.zuckschwerdt@  
noether-gymnasium.de*



*Komm gerne **montags** in  
der **dritten Hofpause** in  
den **Raum 317** und lerne  
das Team der  
Schülerzeitung kennen.*

**Wir freuen uns auf Dich!**  
*Dein Schülerzeitungs-Team*

# Der soziale Tag am Emmy - gelungen oder ein Reifall?

Seit dem letzten Schuljahr (2023/2024) findet an unserer Schule der sogenannte soziale Tag statt. Von der Nachhaltigkeit-AG organisiert, findet er zentral am Emmy-Tag als Projekt für die 9. Klassen statt. Grundlegend dient er vor allem zur Förderung des sozialen Engagements und Vorbereitung auf das zweiwöchige Praktikum in der 10. Klasse. Eine Umfrage über die Erfahrungen und Meinungen zu diesem Projekt sollen Aufschluss geben, ob der soziale Tag gelungen ist oder nicht.

Typische Unternehmensebeziehungsweise Berufsgruppen waren Sozialdienste, Friedhöfe, Kitas und Schulen, Forstwirtschaft und Förster sowie Krankenhäuser und Altenheimen.

**“Es gibt Menschen, die wünschen sich Engagement, es gibt Menschen, die zeigen Engagement und es gibt Menschen, die sind Engagement.”**

Marco Henn

Oftmals wurde vor allem assistiert und zugesehen, da ein Tag (6 Stunden Arbeitszeit) nicht viel sind, um jemanden einzuweisen. Außerdem gab es Aufgaben wie Aufräumarbeiten im Wald, mit Kindern malen und Basketball spielen, Patienten Essen bringen und auch die Friedhofspflege.



<https://images.pexels.com/photos/5029919/pexels-photo-5029919.jpeg>

Auch wenn es auch Schüler:innen gibt, die den sozialen Tag nicht gemocht haben... rund 1/3 der Befragten fand den sozialen Tag in Ordnung und zumindest besser als Unterricht. Außerdem würden rund 1/3 der Schüler:innen der Umfrage gern nochmal einen sozialen Tag haben und empfanden ihn als gelungen.

Klara Zibell

Oft ist die Erfahrung stark geprägt von dem Unternehmen, den Mitarbeitern bzw. Betreuern und den Aufgaben. Deshalb wurde in der Umfrage angegeben, dass man darauf bei der Suche nach einem Praktikumsunternehmen definitiv achten sollte.



<https://images.pexels.com/photos/6476774/pexels-photo-6476774.jpeg>

Gleichzeitig ist es sinnvoll, sich frühzeitig nach einem Unternehmen umzusehen. Einige Befragte wünschen sich ebenfalls einen längeren Praktikumszeitraum und auch eine Vergütung für die Arbeit. In Vorbereitung auf den sozialen Tag und die Unternehmenssuche wünschen sich auch viele Befragte eine strengere Regelung und Kontrolle der Berufe und Unternehmen auf soziale Merkmale sowie feste Kriterien und Ideen für Berufe, um die Suche zu erleichtern.

Ein weiterer Aspekt ist auch die Zusammenarbeit mit Freunden. 90% der Befragten gaben an, dass es schöner ist, den Tag gemeinsam mit einer weiteren Schülerin oder einem weiteren Schüler zu absolvieren.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass trotz bestimmter Kritikpunkte und Unstimmigkeiten dennoch die Mehrheit der Befragten die Ansicht vertritt, dass der soziale Tag am Emmy-Tag gelungen und eine gute Vorbereitung auf das Praktikum in der 10. Klasse ist.



<https://images.pexels.com/photos/6994963/pexels-photo-6994963.jpeg>

**Klara Zibell**

## WPU-Kurse 9. Klasse

### Physik/Astrologie

In Astrologie werden am Anfang wesentliche Begriffe erklärt, dann werden der Mond und die Mondphasen besprochen, danach die Verortung der Sternbilder und für die Planeten wurden von den Schülern Plakate erstellt, welche dann auch vorgestellt wurden.

Im 2. Halbjahr werden Halbleiter und Transistoren intensiv behandelt.

### Biologie/Chemie

In Bio-Chemie werden Mikroorganismen und alles rund um Schokolade vorgestellt also z.B. die Herstellung oder der Anbau.

### Spanisch

In WPU Spanisch findet eine Vertiefung des Spanischunterrichtes statt, indem in diesem z.B. Hörbücher gehört werden oder Bücher gelesen werden.

### Latein

Durch das Übersetzen von Texten lernt man die Grammatik und die Vokabeln.

### Informatik

In Informatik lernt man in Python zu programmieren.

### Deutsch/Kunst

Hier steht der menschliche Umgang mit dem Klimawandel und das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund. Dazu wird gelesen, getextet, es werden Filme analysiert und Kunstwerke geschaffen.

### Welche gibt es überhaupt?

Die Kursauswahl variiert zwar, die WPU-Kurse 2024/2025 setzten sich allerdings aus den Fächern Geschichte, Politik, Philosophie, Geografie sowie Englisch, Spanisch, Deutsch und Latein, aber auch Physik, Biologie, Chemie, Mathematik, Informatik, Kunst und Musik zusammen und vertraten somit fast alle Fächer in der Oberstufe.



### Wichtige Informationen zu den WPU-Kursen

Latein und Informatik können nur in der 8. Klasse gewählt werden, da diese in der 10. Klasse fortgesetzt werden.

Tjara Boggasch

## WPU Kurse 10. Klasse

### Englisch Kurs

Im Englisch-WPU-Kurs der 10. Klasse beschäftigen sich die Schüler:innen mit englischer Literatur. Dabei liegt der Schwerpunkt vor allem auf Kurzgeschichten und grammatikalischen Übungen. Oft werden im Unterricht Kurzgeschichten bekannter Autoren wie Edgar Allan Poe und Ernest Hemingway gelesen.

### Biologie Kurs

Im Biologie-WPU-Kurs der 10. Klasse beschäftigen sich die Schüler:innen mit Kriminalistik und Forensik. Der Fokus liegt dabei überwiegend auf praktischen Übungen. Beispielsweise werden Haare mikroskopiert, Fingerabdrücke untersucht und Insekten zur Beweisführung verwendet.

### Was ist das überhaupt?

Die WPU-Kurse in der 10. Klasse finden unter dem Ziel statt, erste Ideen von den Leistungskursen in der Oberstufe zu bieten und dementsprechend Fächer ausprobieren zu können. Es werden vier Fächer gewählt für jeweils ein Halbjahr und wöchentlich in einer Blockstunde, beziehungsweise wird in zwei Unterrichtsstunden an den spezifischen Themen gearbeitet. Der Kurs ergänzt somit den Unterricht und dient als Vertiefung zentraler Inhalte.

### Welche gibt es überhaupt?

Die Kursauswahl variiert zwar, die WPU-Kurse 2024/2025 setzten sich allerdings aus den Fächern Geschichte, Politik, Philosophie, Geografie sowie Englisch, Spanisch, Deutsch und Latein, aber auch Physik, Biologie, Chemie, Mathematik, Informatik, Kunst und Musik zusammen und vertraten somit fast alle Fächer in der Oberstufe.

### MPA in der 10. Klasse

Jede:r Schüler:in hält in einem der vier gewählten WPU-Kurse eine sogenannte mPA, auch mediengestützte Projektarbeit genannt. Diese soll auf die 5. Prüfungskomponente im Abitur vorbereiten und somit in gewisser Weise den MSA ersetzen. Allein oder in Partnerarbeit (in Absprache mit der verantwortlichen Lehrkraft) arbeitet man einen Vortrag zu einem Thema aus, welche im Vorfeld vom Fachbereich genehmigt werden muss. Vor der Klasse hält man zu diesem Thema den entsprechenden Vortrag und gibt zusätzlich dazu eine Dokumentation ab. Die Dokumentation ist vorrangig eine schriftliche Ausarbeitung mit einer Reflexion sowie den Quellen und fungiert als eine Art Handout für die Lehrkraft.

Klara Zibell

## Kurzgeschichte “Ein großes Ziel”

### Vorwort

Diese Kurzgeschichte entwirft ein Bild einer möglichen dystopischen Zukunft. Im Mittelpunkt steht eine Schülerin, die in dieser Welt lebt - mit all ihren Routinen, Ängsten und Träumen. Die Geschichte soll zeigen, welche Hoffnungen, Wünsche und Sorgen Schüler wie wir in einer solchen Zukunft haben könnten - und wie wichtig es ist, nicht aufzuhören, an Veränderung zu glauben.

### Ein großes Ziel

Ihr Wecker klingelte wie jeden Morgen punkt 6 Uhr. Es war der erste Schritt einer Routine, die ihr Leben zusammenhielt - und dennoch ließ diese kleine Wohnung, die sie und ihre Familie bewohnten, sie noch kleiner erscheinen.

Aufstehen, essen, Zähne putzen, Schulsachen packen und dann los.

Ihre Schule war nur ein paar Blocks entfernt. Sie ging tatsächlich mehr oder weniger gern zur Schule - nicht, weil sie unbedingt mochte zu lernen oder Tests zu schreiben, sondern weil sie das Gefühl hatte, mit jedem Jahr ihrem Ziel, irgendwann einmal etwas Großes zu erreichen, näher zu kommen. Was genau das sein sollte, wusste sie noch nicht, aber es sollte die Welt ins Positive verändern - das stand fest.

Denn die Welt, in der sie gerade lebte, war keine, von der man träumte.

Die Welt hatte ihr Grün verloren. Tiere, die vor fünfzig Jahren noch vereinzelt über die Erde streiften, konnte man jetzt nur noch im Internet oder in alten Büchern sehen. Ebenso verhielt es sich mit Schnee. Ihre Großmutter hatte ihr noch von früher erzählt. Damals war es im Winter normal, dass die ganze Welt aussah, als wäre sie mit Watte bedeckt. Sie hatte sich Bilder angesehen und sehnte sich nach diesem alten Zauber.

Jetzt gab es keinen Schnee. Nur Stürme, Überflutungen und Hitzewellen. Die meisten Gebiete der Erde waren unbewohnbar - und die Teile der Welt, die man noch bewohnen konnte, waren überbevölkert oder vom Krieg gezeichnet.

Und all die Probleme, die damit einhergingen: Hungersnot, Armut, Krankheiten etc. Während sie sich etwas zu essen machte, schaltete sie das Radio aus. Sie musste nicht genau wissen, was in der Welt passierte - dass es schlecht sein würde, war sowieso klar. Und bei diesem Gedanken spürte sie wieder den Drang, dass sie etwas verändern wollte. Gerade als sie sich zum Esstisch umdrehte, ertönte ein lauter Alarm. Der Alarm.

Sie wusste, was jetzt kam. Die künstliche Frauenstimme würde vor einem Sturm warnen, dann dazu auffordern, die

Schutzsysteme der Wohnung zu aktivieren, sich im vorgesehenen Raum zu verbarrikadieren und den Hurrikan abzuwarten.

Das bedeutete: keine Schule, kein Lernen, keine Ablenkung durch ihre Freunde. Kein kurzes Vergessen dessen, was alles in der Welt vor sich ging.

Nein, jetzt würde sie den gesamten Tag - und wenn es hart auf hart kam sogar mehrere Tage - in diesem engen Raum mit ihrer Familie verbringen.

Sie, ihr Vater und ihre Mutter folgten den Aufforderungen wie gewohnt. Ihr Vater hielt dabei ihren kleinen Bruder, der noch ein Baby war. Er war zu jung, um zu verstehen, dass der Alarm bald wieder verstummen und dass das Ruckeln der Wände im Schutzraum irgendwann vorbei sein würde.

Er schrie und weinte - und sie hasste sich selbst dafür, dass es sie nervte, während es sie gleichzeitig innerlich zerriss.

Denn sie kannte diese Urangst vor dem Alarm nur zu gut. Sie gingen alle zusammen in den Raum. Wieder dachte sie über ihr Ziel nach, das sie verfolgte, ohne genau zu wissen, was es war.

Doch langsam nahm es Gestalt an.

Sie würde einen perfekten Abschluss machen. Dann würde sie studieren - nicht online wie die meisten, sondern an einer richtigen Universität.

Das würde bedeuten, dass sie ihre Familie für lange Zeit allein lassen müsste. Und Universitäten waren überfüllt, schwer zugänglich und noch teurer. Aber sie würde eine Lösung finden.

Sie würde es schaffen. Sie musste. Sie wollte.

Eine Lösung, um den Schnee zurückzubringen.

Eine Lösung, damit wieder wilde Tiere über die Erde ziehen.

Eine Lösung, damit Menschen wieder überall leben können.

Eine Lösung, damit die Meere nicht mehr aus Plastik bestehen.

Und dann müsste ihr kleiner Bruder sich nie mehr vor diesem grausamen Alarm oder den Nachrichten fürchten. Kein Kind, kein Erwachsener und keine alte Person müssten das je wieder tun.

*Sina Zerrenthin*



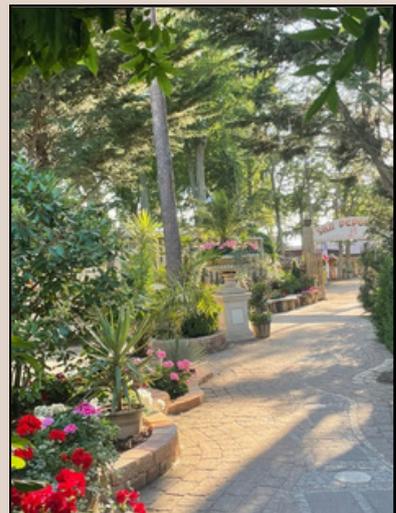
# Surffahrt 2025

---

Auch dieses Jahr fuhren 20 Schüler der Q2 nach Pepelow auf Surffahrt. Auch wenn man meinen könnte, dass eine Schulfahrt, in der Noten vergeben werden, keinen Spaß macht oder langweilig ist, so kann man das von der Surffahrt nicht behaupten. Neben dem täglichen Windsurfen hatte man sehr viel Freizeit zum Baden gehen und zusammen sitzen. Auch für sportliche Aktivitäten wie Volleyball spielen oder Klettern blieb Zeit.

Dieses Jahr kamen die Schüler am Sonntag nach einer langen Busfahrt an und durften schon das erste Mal aufs Wasser. Die erste Einheit war ersteinmal für die Brettgewöhnung angedacht. In den weiteren Einheiten, die immer zweimal täglich stattfanden, konnten dann sowohl das Steuern, als auch die Wende gelernt werden. Einige Schüler, die schon fortgeschrittener fuhren, durften sich sogar Profimaterial ausleihen. Abends, nach einem sehr leckeren Abendessen, das täglich wechselte und für jeden etwas bereit hielt, stand die dritte, freiwillige Surfeinheit an, nach welcher die Schüler an der Terasse bei der Strandbar entspannen konnten. Am Mittwochabend stand dann auch eine Feuershow auf dem Programm, die am Lagerfeuer beobachtet werden konnte. Am Donnerstag war dann die Surfscheinvergabe, bei der die 15 Schüler, die einen Surfschein gemacht hatten, erfolgreich mit Salzhaffwasser getauft wurden.

Alles in allem verspricht die Surffahrt eine Woche voller Spaß, Gemeinschaft und Sport, die sich keiner entgehen lassen sollte.



- Chiara Marquardt

## Interview mit Frau Krausmann

### Was wollten sie früher werden?

Ich wollte Juristin werden – das Arbeiten mit Texten, das Interpretieren und Auslegen fand ich spannend. Ich habe sogar ein Semester an der Humboldt-Uni Jura studiert. Aber dann merkte ich: Ist mir doch zu trocken... Ich brauche etwas Anderes.

### Welcher Schülertyp waren sie in der Oberschule?

Schon engagiert, redselig, aber nicht immer systematisch, eher so: Ich-bastle-ein-Plakat-mit-zu-viel-Glitzer...

### Was waren ihre Lieblingsfächer?

Geografie und Chemie, das wollte ich eigentlich auch auf Lehramt studieren... Ist nur teils so gekommen...

### Welche Fächer konnten sie gar nicht leiden?

Die, die ich abgewählt habe: Geschichte... damals eher Sozialkunde und Physik.

### Was waren ihre Hobbies?

Damals wie heute finde ich vieles spannend: Sport, Kultur, alles Kreative, mag Fotografieren und Gestalten und Schreiben.

### Was hat sich sichtbar verändert seit der Oberschule?

Sichtweise, Hobbies, Essen... In Bezug auf mich? Ich finde frühes Aufstehen nicht mehr so schlimm, bin aber schon noch Morgenmuffel, hab Unpünktlichkeit abgelegt, Schulesen war nie meins, finde die Schule schon demokratischer, aber dennoch, wie immer im Leben, zu sehr abhängig von Personen.

### Wussten sie schon in der Oberschule, dass sie Lehrkraft werden wollen und warum?

Also definitiv wollte ich nicht Lehrerin werden; es ist schon erstaunlich, wie sich Einstellungen doch ändern mit der Zeit.

### Welchen Tipp haben sie an jetzige Schüler:innen fürs Leben und die Schulzeit?

Nehmt wichtige Dinge schon ernst – aber euch selbst nicht zu sehr. Lacht über euch, probiert euch aus, macht Fehler und vor allem bleibt optimistisch... Es geht doch meist mehr als man denkt!

Klara Zibell

## Interview mit Herrn Tutzschke

### **Was wollten sie früher werden?**

Früher wollte ich Radprofi werden, am liebsten bei der Tour de France mitfahren oder bei den Olympischen Spielen teilnehmen.

### **Welcher Schülertyp waren sie in der Oberschule?**

In der Oberschule war ich ein durchschnittlicher Schüler, der stets zielstrebig gearbeitet hat. Ich habe mich darauf konzentriert, das Wesentliche zu verstehen und mich gut auf meine Aufgaben vorzubereiten. Dabei war es mir wichtig, kontinuierlich dranzubleiben und mit Fokus meine Ziele zu erreichen.

### **Was waren ihre Lieblingsfächer?**

Mathematik hat mir Spaß gemacht, weil ich gerne logisch denke und Probleme löse. Im Sport konnte ich mich bewegen und meine Energie ausleben. Politikwissenschaft fand ich spannend, weil ich gerne verstanden habe, wie Gesellschaft und Politik funktionieren.

### **Welche Fächer konnten sie gar nicht leiden?**

Ich konnte Musik gar nicht leiden, vor allem das Singen, weil ich es einfach nicht kann.

Auch Französisch mochte ich nicht besonders, da mir das Lernen neuer Sprachen schwerfiel.

### **Was waren ihre Hobbies?**

Alles rund ums Fahrrad: Schrauben, bauen, reparieren und natürlich Radrennen fahren. Das hat mir nicht nur Spaß gemacht, sondern auch viel über Technik und Ausdauer beigebracht.

### **Was hat sich sichtbar verändert seit der Oberschule?**

Sport ist nicht mehr alles für mich. Heute entdecke ich gerne neue Länder und Städte und liebe es, zu reisen. Außerdem koche ich inzwischen gerne lecker und probiere neue Rezepte aus.

### **Welchen Tipp haben sie an jetzige Schüler:innen fürs Leben und die Schulzeit?**

Probiert viele verschiedene Jobs und Tätigkeiten aus, um herauszufinden, welcher Beruf euch wirklich Spaß macht und zu euch passt. So findet ihr leichter euren persönlichen beruflichen Weg fürs Leben.

Klara Zibell

# Highlights

## 2025



Beim Landesfinale im Beachhandball der U 16 Jungen, konnte unsere Schule den 5. Platz erreichen.



Der Grundkurs Latein der Q2 und Q4 konnte beim Wettbewerb "Lebendige Antike" des Deutschen Altphilologenverbandes für Berlin/Brandenburg in der Kategorie Klasse 10-13 den 1. Platz erlangen.

Die U16 Volleyballer in der mixed Mannschaft konnten sich bei "Jugend trainiert für Olympia" den 1. Platz erspielen.

Auch die Beachvolleyballer der U18 haben beim Landesfinale von "Jugend trainiert für Olympia" einen tollen 1. Platz belegt.

Das Mädchenbasketballteam konnte im Endrundenturnier der Alba Oberschulliga den 2. Platz erreichen.

Unser Schulchor konnte beim Treffen der Berliner Schulchöre den Preis für besondere Programmgestaltung gewinnen.



Das Jungen Basketballteam konnte im Endrundenturnier der Alba Oberschulliga den 2. Platz belegen.



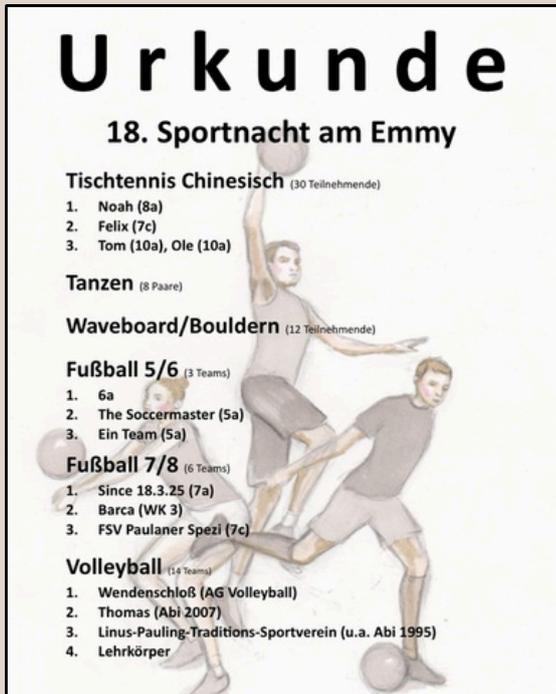
Das Fußballteam der Jahrgänge 2011-2013 konnte im Bezirksfinale Treptow-Köpenick den 1. Platz holen.



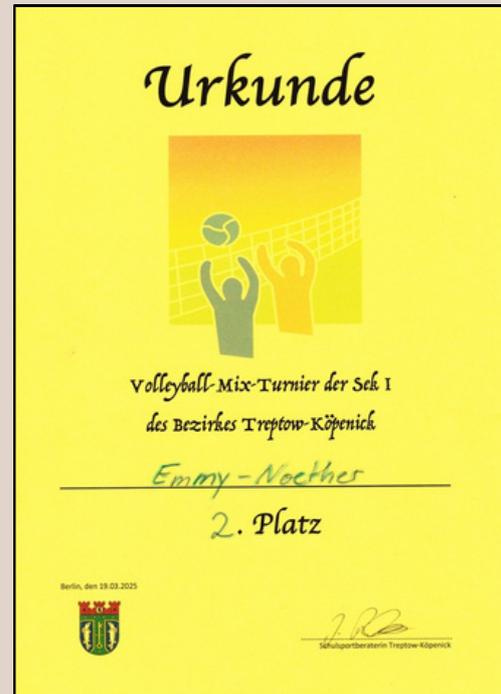
Bei der Degewo Bewegungschallenge konnte unsere Schule mit 1.325.644 Schritten den 5. Platz belegen.

Unsere Schule nahm wieder am Stadtradeln teil und konnte sich mit einem 11. Platz von ganz Berlin an die Spitze aller teilnehmenden Berliner Oberschulen setzen.

Auf Platz 1 der schulinternen Wertung liegt die Klasse 10a, gefolgt von der 7a und der 8d. Einen Sonderpreis erhielt der 11. Jahrgang, der mit 12.755,3 km die meisten Kilometer radelte.



Mit über 220 Teilnehmenden ging auch dieses Jahr unsere 18. Sportnacht am Emmy erfolgreich zu Ende. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden!



Bei der Volleyball Bezirksmeisterschaft der SEK 1 belegte das SEK 1-Team bei dem Mix-Turnier den 2. Platz.

Bei der Landesrunde des Wettbewerbs "Chemie - die stimmt!" für Klasse 9 und 10 wurde im Jahrgang 10 einmal der 5. Platz erreicht. Alle unsere 6 Teilnehmenden zählen somit zu den 30 besten Schülern ihres Jahrgangs berlinweit.

# KULTUR

---

**Die Wahrheit ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller Menschen und staatlichen Gewalten.**

**FRANZI KOPKA, HONESTY, KAPITEL 1, S. 7**

Nachdem ich bereits "Gameshow" von der Autorin Franziska Kopka gelesen hatte, musste ich natürlich auch ihren neuen Jugendroman "Honesty - was die Wahrheit verbirgt" lesen. Das am 28. Februar 2024 erschienene Buch umfasst 480 Seiten und spielt in einem zukünftlichem Deutschland, das nun "Sestiby" heißt, nach dem Begründer Ernest Sestiby, der es geschafft hat, den langanhaltenden Krieg zu beenden, indem er den Menschen ihre "schlechten" Emotionen nahm und sie nur noch die Wahrheit sagen ließ. In dieser neuen Welt herrscht Frieden und man könnte meinen, es sei gut, dass es keine Lügen mehr gäbe und eine KI namens AISS für die Bevölkerung Sorge, doch es herrscht eine große Überwachung. Denn die Bevölkerung von Sestiby muss einmal pro Woche eine sogenannte Veritas-Tablette einnehmen, die bewirkt, dass die Menschen die Wahrheit sagen. Tun sie dies nicht oder verweigern trotz der Tablette eine Antwort, so bekommen sie starke körperliche Schmerzen. Doch die Protagonistin Maeander Elking, kurz Mae genannt, kann eben diese Gefühle fühlen und auch lügen, trotz der Einnahme der Veritas-Tablette. Das macht sie zu einer potenziellen Gefahr für das gesamte System von Sestiby, weshalb viele Menschen wie sie in die unteren Ringe verbannt werden, wo sie in widrigen Verhältnissen leben. Mae selbst lebt in Ring fünf und arbeitet in Ring zwei als Archivistin. Der Roman setzt sich also nicht nur mit Fragen nach Meinungs- und Entscheidungsfreiheiten auseinander, sondern auch mit einer gesellschaftlichen Spaltung durch Macht und Reichtum. Mit dem Ringsystem gelingt der Autorin eine gute Dynamik und lässt teilweise auch heute existierende Differenzen einfließen, wie zum Beispiel das Recht auf Bildung. Mae selbst konnte nur bis zur vierten Klasse in die Schule gehen, obwohl sie gerne länger dort geblieben wäre, nur weil ihre Eltern weniger wohlhabend waren, als die Eltern von Kindern aus

höheren Ringen. Maeander ist zu Beginn des Buches relativ zufrieden mit ihrem Leben, dennoch würde sie sich eine Stelle im Center (höchster Ring, wo auch der Regierungssitz ist) als Archivistin wünschen, weiß aber, dass das sehr unwahrscheinlich zu erreichen ist, aufgrund dessen, dass sie mehr fühlt als sie sollte. Sie versucht wenig Aufmerksamkeit zu erregen und pflegt ein gutes familiäres Verhältnis besonders zu ihrem Bruder Nick, der als Aufseher bei der Regierung arbeitet. Ob das jetzt nicht eher zum Nachteil für Mae werden könnte, solltet ihr lieber selbst lesen.

Im Laufe des Buches wird sie zum Partnerschaftsprogramm der Regierung gerufen und wird nun noch genauer beobachtet. Das Partnerschaftsprogramm dient dazu, mit Hilfe von feinsten Technologie, den perfekten Partner oder die perfekte Partnerin für die jeweilige Person zu finden. Während Mae sehr darauf bedacht ist nicht aufzufallen, lernt sie Grayson kennen, zu dem sie sich hingezogen fühlt, auch wenn sie es zu Anfang nicht wahrhaben möchte. Immer wieder provoziert er sie und verhält sich sonderbar, bis er ihr etwas eröffnet, das Maeanders komplettes Weltbild zum Einstürzen bringt, bezüglich wem sie eigentlich noch trauen kann und ob ihre Welt, in der Lügen der Vergangenheit angehören sollten, nicht eigentlich nur auf Lügen beruht. So viel aber erstmal dazu, weiter möchte ich euch lieber nichts verraten :), doch eins kann ich sagen: der Einstieg in die Welt gelingt sehr gut und die Autorin macht es einem einfach, die Welt rund um Mae und Sestiby zu verstehen. Am Anfang musste ich mich allerdings noch mit dem Schreibstil von Franzi Kopka vertraut machen, da dieser sich von "Gameshow" unterscheidet. Sie verwendet hauptsächlich einen inklusiven Sprachstil, weshalb aus einem Lehrer dann zum Beispiel ein "Lehrender" wird oder aus einer Journalistin eine "Journalist". Auch wenn mich das zu Anfang immer sehr verwirrt hat, ist es doch auch recht passend, da sich vermutlich auch die Sprache zukünftig verändern wird. Wer weiß, vielleicht sprechen die Menschen im 24. Jahrhundert ja dann wirklich so.

Alles in allem, finde ich, ist dieser dystopische Jugendroman sehr gelungen und ich kann ihn allen Jugendlichen ab 14 Jahren weiterempfehlen. Auch finde ich, ist es mal eine tolle Abwechslung, eine Dystopie zu lesen, die in Deutschland und nicht im englischen Ausland spielt. Jetzt, nach dem heftigen Cliffhanger am Ende, kann ich es kaum erwarten, weiterzulesen.

SAUERLÄNDER

- Chiara Marquardt

# FLOTTE FEDER



Die Zukunft ist kein ferner Traum,  
sie wächst aus Wunsch, aus Herz, aus Raum.  
Ein Licht, das leise in uns glüht,  
wenn Hoffnung durch die Zeiten blüht.

Sie trägt das Echo unsrer Fragen,  
die stillen Tränen, auch das Wagen.  
Aus Schmerz wird Kraft, aus Angst wird Mut  
— so wird die Zukunft echt und gut.

Nicht alles ist schon vorgedacht,  
manch Weg entsteht erst in der Nacht.  
Doch wer mit Liebe weitergeht,  
dem blüht, was morgen neu entsteht.

Drum halte fest, was dich bewegt,  
und was in deinem Innern lebt.  
Die Zukunft kommt nicht laut daher,  
sie flüstert: "Glaub an dich—noch mehr."

Inga Hörnke

## Nach der Schule eine Auszeit – die Welt entdecken und trotzdem Geld verdienen?

**Dann ist Work and Travel genau das richtige für dich!**



Beim Work and Travel geht es, wie die Übersetzung schon nahelegt, um Arbeiten und Reisen. Das ist nicht nur eine wunderbare Möglichkeit, neue Menschen und Kulturen, neue Länder und Gerichte kennenzulernen, sondern sogar in den Alltag dieser zu schlüpfen. Es gibt die Möglichkeit, seine Reise über eine Organisation mit planen zu lassen oder eine eigene Route zu erstellen. Die Organisationen bieten meist 4-6 Länder an, beispielsweise Neuseeland, Australien, Japan, Kanada und die USA. Du lernst bereits in deinem Heimatland eine Gruppe an jungen Menschen kennen, mit denen du das Land verlässt und sich eure Wege dann im neuen Areal trennen. Die Organisation steht zu jeder Zeit hinter euch, bucht die ersten Flüge und kann euch im Notfall mit neuen Unterkünften und Jobs helfen.

Planst du dir deine eigene Route ohne Organisation, so ist dies etwas risikoreicher und abenteuerlicher, aber die Reise bringt so oder so Herausforderungen, Erfahrungen und Millionen Erinnerungen mit sich. Organisierst du dich selbst, so kannst du deinen Aufenthalt in einem Land auf eine ganze Rundreise erweitern. Zum Beispiel, wenn du Europa abklappern möchtest ;) Mit einer Organisation bleibst du in einem Land, von denen, die angeboten werden.



Wenn du weißt, wohin du willst und du den ersten Plan erstellt hast, so kommt ein ganz spannender Prozess – das Packen! Hier kann man keine 3-4 Koffer mitnehmen. Die meisten „backpacken“. Das heißt, man muss minimalistisch seine Sachen zusammensuchen und lernt somit auf seiner Reise, mit dem Nötigsten zu leben.

Selbstverständlich können Bedenken, Sorgen oder Fragen aufkommen ...



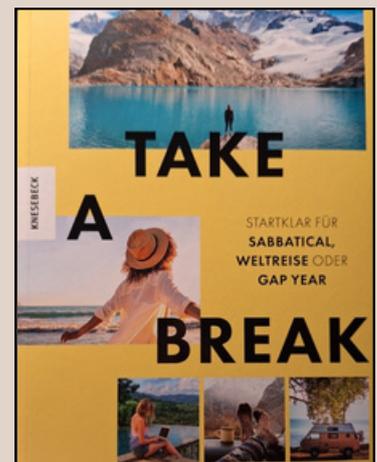
Was ist, wenn man Heimweh bekommt?

Was, wenn man krank wird?

Typische Mädchenfrage: Was mache ich, wenn ich meine Periode bekomme?  
(Tipp: *Periodenunterwäsche*)

Kann ich Work and Travel überhaupt machen, wenn mein Englisch nicht so gut ist?  
(Klar, man kann sich auch mit Händen und Füßen verständigen. Die Sprache lernt man auf der Reise!)

... aber das ist ganz normal und muss sogar sein, denn ohne sich Gedanken drüber zu machen, wird es etwas undurchdacht ;)



Manche trauen sich nicht, solch eine Reise anzutreten, andere haben nicht die finanzielle Mittel oder zu wenig Informationen. Aber das Jugendwort des Jahres 2012 „Yolo“ bringt es ganz gut auf den Punkt: „You only live once“. Wann wirst du je wieder diese Zeit haben und einfach mal ein Jahr deinen Arbeitsplatz in eine Surfschule am Strand, eine Farm mitten im Grünen oder ein gemütliches Café in einer pulsierenden Metropole verwandeln können?

**Also, ergreife die Chance, erlebe fremde Kulturen hautnah,  
finde neue Freunde auf der ganzen Welt und lerne mehr über dich selbst,  
als jeder Studiengang dir je vermitteln könnte.**

Inga Martina Hörnke

# Rätselseite

Welcher Beruf ist gemeint? Versuche es anhand der Fakten herauszufinden.

---

## *Beruf Nr. 1*

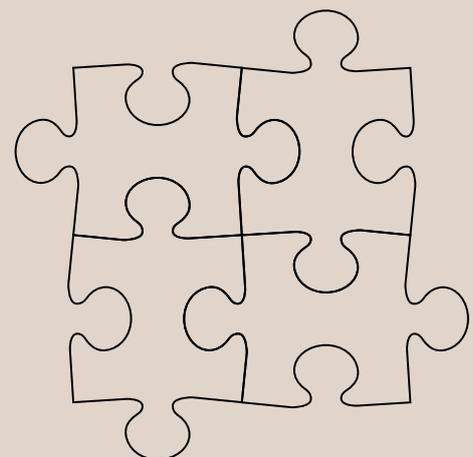
1. **Gehalt:** durchschnittlich 46.500 € bis 64.900 € brutto im Jahr
2. **Arbeitsstunden:** durchschnittlich zwischen 46 und 53 Stunden pro Woche
3. **Qualifikation:** abgeschlossenes Studium und Vorbereitungsdienst (insgesamt ca. 7 Jahre)
4. **Branche:** Bildungsbranche
5. **Kenntnisse:** sowohl fachdidaktische als auch pädagogische Fachkenntnisse sind erforderlich

## *Beruf Nr. 2*

1. **Gehalt:** im Durchschnitt 51.000 Euro brutto pro Jahr
2. **Arbeitsstunden:** durchschnittlich 51 Stunden pro Woche
3. **Qualifikation:** abgeschlossenes Studium + 1. Staatsexamen, zusätzlich Vorbereitungsdienst + 2. Staatsexamen (insgesamt ca. 7 - 8 Jahre)
4. **Branche:** Rechtsdienstleistungsbranche
5. **Kenntnisse:** fundiertes Wissen über Rechtsgebiete, Kommunikationsfähigkeit, analytisches Denken und Belastbarkeit

## *Beruf Nr. 3*

1. **Gehalt:** das Jahresbruttogehalt in Deutschland liegt im Durchschnitt bei etwa 84.200 €, kann aber je nach Erfahrung, Arbeitgeber und Position stark variieren. Einstiegsgehälter können bei etwa 63.000 € liegen, während erfahrene Arbeitnehmer bei großen Arbeitgebern bis zu 281.300 € verdienen können.
2. **Arbeitsstunden:** durchschnittlich eine 40-Stunden-Woche
3. **Qualifikation:** Eine Qualifikation umfasst eine Kombination aus Ausbildung, Lizenzen und Erfahrung, die für die Ausübung des Berufs erforderlich sind. Die spezifischen Anforderungen variieren je nach Art der Rolle.
4. **Branche:** Luftfahrt
5. **Kenntnisse:** neben einer abgeschlossenen Ausbildung (meist Realschulabschluss), sind gute Kenntnisse in Mathematik, Physik und Englisch unerlässlich. Zudem sind räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis, Belastbarkeit und gute Englischkenntnisse wichtig. Körperliche Fitness und ein gutes Sehvermögen sind ebenfalls Voraussetzung.



**EMMYGRAMM**

Thema: Zukunft